



Ordentliche Hauptversammlung

Jungheinrich Aktiengesellschaft,
Hamburg, 15. Mai 2024

Redemanuskript

Dr. Lars Brzoska

Vorsitzender des Vorstandes

Es gilt das gesprochene Wort

Begrüßung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch ich darf Sie noch einmal herzlich zu unserer Hauptversammlung 2024 begrüßen.

Es ist die erste Jungheinrich Hauptversammlung seit vier Jahren, die wieder in Präsenz stattfindet.

In den vergangenen Jahren haben wir die virtuelle Hauptversammlung als pandemiebedingt notwendiges, aber auch als modernes und effizientes Format schätzen gelernt. In diesem Jahr freue ich mich allerdings sehr, dass wir wieder persönlich zu unserer Hauptversammlung zusammengekommen sind.

Hier, wo sonst die neuesten Blockbuster aus Hollywood gezeigt werden, präsentieren wir Ihnen heute die Jungheinrich Geschäftszahlen für das Jahr 2023. Auch diese – das wissen Sie bereits seit unserer Bilanzpressekonferenz Ende März – haben ein Happy End.

Und aufgrund unserer Prognose für 2024 und der Zahlen für das erste Quartal können Sie davon ausgehen, dass auch die Fortsetzung des Jungheinrich Blockbusters sicherlich ein Kassenschlager wird.

Bilanz 2023

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Jungheinrich hat das Geschäftsjahr 2023 mit historischen Höchstständen bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT abgeschlossen.

Dies ist uns gelungen, obwohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen alles andere als einfach waren.

Globale Krisen wie der andauernde Russland-Ukraine-Krieg, die Eskalation im Nahen Osten und die Sorge vor einer Zuspitzung der Lage im Südchinesischen Meer bei gleichzeitig steigenden Zinsen und Rezessionsängsten schlugen sich negativ auf das weltweite Wirtschaftsgeschehen nieder.

Insbesondere die Eurozone wies mit lediglich 0,5 Prozent ein erheblich geringeres Wachstum auf als im Vorjahr, als die Steigerung noch bei 3,4 Prozent lag.

Die exportorientierte deutsche Wirtschaft verzeichnete nach einem Wachstum von 1,8 Prozent im Jahr 2023 sogar ein Minus von 0,3 Prozent.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich Jungheinrich behaupten musste und behauptet hat, war also alles andere als positiv.

Auftragseingang und Umsatz haben dennoch erstmals in unserer Unternehmensgeschichte den Wert von 5 Mrd. Euro überschritten.

Der wertmäßige Auftragseingang erreichte 5,2 Mrd. Euro und lag damit um mehr als 9 Prozent über dem Vorjahr.

Der Umsatz stieg deutlich um 16,4 Prozent auf über 5,5 Mrd. Euro.

Das EBIT wuchs ebenfalls stark um 11,4 Prozent auf 430 Mio. Euro und überschritt damit erstmals die 400-Mio.-Euro-Grenze. Die EBIT-Rendite erreichte 7,8 Prozent.

Das EBT belief sich auf 399 Mio. Euro – ein Wachstum von 15 Prozent. Die EBT-Rendite verzeichnete einen Wert von 7,2 Prozent.

Das Ergebnis nach Steuern lag bei 299 Mio. Euro und damit um 10,7 Prozent über dem Vorjahr.

An dieser positiven Entwicklung Jungheinrichs sollen Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, selbstverständlich angemessen beteiligt werden. Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen heute eine Dividende von 0,75 Euro je Vorzugsaktie und 0,73 Euro je Stammaktie vor, die bis dato höchste Dividendenzahlung unseres Unternehmens.

Tradition und Transformation

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

2023 war für Jungheinrich insgesamt ein geschichtsträchtiges Jahr – ein Jahr, das für uns ganz im Zeichen von Tradition und Transformation stand.

Es war das Jahr, in dem wir das 70. Gründungsjubiläum Jungheinrichs gefeiert und gleichzeitig zentrale Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens gestellt haben.

Tradition

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Familienunternehmen ist Tradition ein wichtiger Bestandteil unserer DNA.

Im Jahr 1953, also vor gut 70 Jahren, gründete Dr. Friedrich Jungheinrich unser Unternehmen, um vor allem eins zu tun:

für seine Kunden zukunftsweisende Elektroflurförderzeuge zu bauen. Mit Ameise, Retrak und Hochregalstapler hat Dr. Friedrich Jungheinrich Intralogistikgeschichte geschrieben.

Eine Erfolgsgeschichte, die mittlerweile von mehr als 21.000 Mitarbeitenden mit der Unterstützung von zwei starken Gesellschafterfamilien weitergeführt wird.

Bis heute ist der Geist unseres Gründers in unserem Unternehmen lebendig.

Das zeigt sich in unserer Unternehmenskultur, die auf starken Werten basiert, die heute noch so modern und wichtig sind wie damals.

Dazu gehören zuallererst Verlässlichkeit und Integrität, wie sie im hanseatischen Handschlag zum Ausdruck kommen. Aber auch Zusammenhalt, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sowie langfristiges Denken und Handeln.

Wir schreiben auf Basis dieser Werte Jungheinrichs Erfolg in die Zukunft fort. Heute wie vor 70 Jahren geht es darum, immer ein offenes Ohr für die Anforderungen unserer Kunden zu haben, Herausforderungen rechtzeitig zu erkennen, Chancen entschlossen zu nutzen und so unser Unternehmen konsequent weiterzuentwickeln.

Transformation

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die stetige Weiterentwicklung von Jungheinrich ist notwendig, um langfristig im globalen Wettbewerb zu bestehen und unseren Erfolg auch in Zukunft zu sichern.

Denn auch die Welt, in der wir leben, hat sich in den letzten Jahren signifikant verändert. Unsere Welt ist heute und sehr

wahrscheinlich auch in der näheren Zukunft gekennzeichnet durch VUCA und BANI, also durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität (VUCA) bzw. Brüchigkeit, Ängstlichkeit, Nichtlinearität und Inkonsistenz (BANI). Die Fähigkeit, sich in dieser Welt zurechtzufinden und sich den veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich anpassen zu können, erlangt eine zentrale Bedeutung für jedes Unternehmen – und damit auch für Jungheinrich.

Über die genannten geopolitischen Veränderungen hinaus erleben wir einen rasant an Geschwindigkeit zunehmenden technologischen Wandel mit immer kürzeren Innovationszyklen – Stichwort Künstliche Intelligenz – und einen starken Trend zur Automatisierung.

Zusätzlich verzeichnen wir auch einen deutlich gestiegenen Wettbewerbsdruck. „China goes global“ lautet hier das Stichwort, mit dem gemeint ist, dass chinesische Anbieter mit aller Kraft auf unsere Kernmärkte drängen, während der Standort Deutschland eine ganze Reihe struktureller Schwächen aufweist und im Wettbewerb zurückfällt.

Das alles sind keine Entwicklungen, von denen wir annehmen können, dass sie bald wieder vorbeigehen. Im Gegenteil: Sie sind das „New Normal“.

Auf dieses neue Normal müssen wir uns einstellen.

Und wir tun es.

Frei nach Charles Darwin: Nicht der Stärkste oder Intelligenteste wird überleben, sondern derjenige, der sich am besten an Veränderungen anpassen kann.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir wichtige Weichenstellungen vorgenommen, mit denen wir den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und mit denen wir die Transformation von Jungheinrich im Sinne unserer Konzernstrategie entschlossen vorantreiben.

Storage Solutions Group

Mit dem Erwerb der Storage Solutions Group in den USA, der bisher größten Akquisition in der Geschichte Jungheinrichs, haben wir unsere weltweite Präsenz erweitert und unsere Position in Nordamerika, einem der wichtigsten Wachstumsmärkte für Lagerhaltung und Automatisierung, gestärkt.

Storage Solutions ist einer der führenden Anbieter von Lösungen aus den Bereichen Regalsysteme und Lagerautomatisierung in den USA.

Das Unternehmen verfügt über einen attraktiven Kundenstamm und ein hervorragendes Team, das jetzt Teil der Jungheinrich Familie ist.

Durch die Übernahme haben wir das Ziel unserer Strategie 2025+, den Umsatzanteil außerhalb Europas auf über 20 Prozent zu erhöhen, bereits jetzt erreicht. 2023 hat Jungheinrichs Umsatz außerhalb Europas erstmals die Schwelle von 1 Mrd. Euro übertroffen. Im Vorjahr lag der Wert noch bei 746 Mio. Euro, was einem Umsatzsprung von 45,7 Prozent entspricht. Die operative Marge von Storage Solutions lag bei 14 Prozent. Und, ganz wichtig: Insgesamt verläuft die Post-Merger-Integration nach Plan und sehr erfolgreich.

Magazino

Eine Übernahme ganz anderer, nämlich technologischer Art, haben wir im Sommer 2023 vollzogen.

Mit der vollständigen Übernahme des Münchner Robotik-Spezialisten Magazino haben wir unsere Automatisierungskompetenz erheblich ausgebaut und eines der größten Entwicklungsteams für die mobile Robotik in Europa für uns gewinnen können.

Für Jungheinrich ist der Zusammenschluss ein wesentlicher Baustein für das stark wachsende Geschäft mit automatisierten Fahrzeugen.

Dabei profitieren wir sehr von Magazinos enormer Software- und Entwicklungskompetenz, die seit der Übernahme in die Produktentwicklung von Jungheinrich einfließt. Beispielhaft sei

hier die Weiterentwicklung der Mobile-Robot-Lösung rund um das automatisierte Niederhubfahrzeug EAE 212a erwähnt, das wir bereits auf der LogiMAT 2023 vorgestellt haben.

Zudem verfügt Magazino über ein Produktportfolio an Robotern, die in der Lage sind, selbstständig im Lager zu navigieren und gezielt Kleinladungsträger zu greifen und zu transportieren.

Dazu gehören der Roboter TORU, der vor allem bei Onlinehändlern im Einsatz ist, sowie der für den diesjährigen IFOY Award nominierte Roboter SOTO.

Mithilfe des SOTO revolutionieren wir die Materialversorgung an der Montagelinie und automatisieren damit die „letzte Meile“ in der Industrie. Namhafte Kunden wie beispielsweise MAN, ABB, Bosch und WAGO haben den SOTO bereits geordert. Auch wir selbst setzen in unserem neuen Schubmaststapler-Werk im tschechischen Chomutov auf den SOTO.

Chomutov

Das Werk Chomutov, rund 85 Kilometer nordwestlich von Prag gelegen, haben wir im Sommer 2023 in Betrieb genommen und die Produktion gestartet.

Dieser Standort ist der jüngste von nun weltweit zwölf Jungheinrich Produktionsstandorten und mit seinen modernen

Fertigungskapazitäten ein wichtiger Baustein, um die Effizienz und Profitabilität unseres Konzerns zu erhöhen.

Bei der gesamten Ausgestaltung, vom Arbeitsplatz bis zur komplexen Produktionsanlage, wird modernste Technik eingesetzt. Beispielhaft seien die innovative Metallverarbeitung und die besonders nachhaltige Pulverbeschichtungsanlage erwähnt.

Nach dem Start mit dem ETV 216i aus der POWERLINE verlagern wir nun sukzessive unsere gesamte Schubmaststapler-Produktion in das neue Werk in Chomutov.

Nachhaltigkeit

Eine weitere, nachhaltige Weichenstellung von besonderer Tragweite haben wir im vergangenen Jahr in unserem Werk in Moosburg vorgenommen, als hier Jungheinrichs letzter Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor vom Band lief.

Wir sind damit das erste Unternehmen unserer Branche, das sich vollständig von fossilen Antrieben verabschiedet hat.

Das Ende des Verbrenners ist für uns auch das Bekenntnis zu den Wurzeln unseres Unternehmens, das vor über 70 Jahren gegründet wurde, um Elektrofahrzeuge zu bauen.

Jungheinrich ist heute wieder 100 Prozent elektrisch und gleichzeitig führend in der Lithium-Ionen-Technologie.

Für uns eine sehr gute Ausgangslage, denn weltweit geht der Anteil verbrennungsmotorischer Flurförderzeuge immer weiter zurück.

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichneten wir eine stark steigende Nachfrage nach unseren POWERLiNE-Fahrzeugen, die aufgrund der integrierten Lithium-Ionen-Batterie und der damit verbundenen Kompaktheit viele wesentliche Vorteile gegenüber konventionellen Fahrzeugen haben, wie ihre besondere Agilität, hohe Sicherheit und deutlich bessere Ergonomie.

Darüber hinaus sind POWERLiNE-Fahrzeuge aufgrund unserer nachhaltigen Produktion und verschiedener Ausgleichsmaßnahmen bis zur Anlieferung beim Kunden CO₂-neutral.

Jungheinrich trägt damit ganz entscheidend zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Intralogistik bei.

Aber nicht nur da. Unsere Überzeugung von der Elektromobilität tragen wir auch auf die Straße, indem wir unsere Flotte an Kundendienstfahrzeugen und Dienstwagen konsequent auf Elektroantrieb umstellen.

Zusätzlich forcieren wir weltweit die Nutzung erneuerbarer Energie. Inzwischen beziehen Jungheinrich Einheiten in 27 von insgesamt 43 Ländern vollständig grünen Strom und produzieren diesen an verschiedenen Standorten auch selbst.

Wir bei Jungheinrich verstehen Nachhaltigkeit als unsere ökonomische, ökologische und soziale Verpflichtung.

Auch deshalb hat uns die internationale CSR-Ratingagentur EcoVadis zum dritten Mal in Folge mit einem Zertifikat für unternehmerische Verantwortung in Platin ausgezeichnet und damit erneut bestätigt, dass Jungheinrich weiterhin zu dem Top 1 Prozent der weltweit nachhaltigsten Unternehmen gehört.

Neue Vorstandsmitglieder

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

eine ganz besondere Rolle bei der Transformation unseres Unternehmens kommt dem Automatisierungsgeschäft zu.

Daher haben wir zum 1. April 2024 ein neues Vorstandsressort für Automatisierung geschaffen, in dem alle Einheiten, Mitarbeitenden und Ressourcen unseres Projektgeschäfts aus den Bereichen Mobile Robots, ASRS und Lagereinrichtung gebündelt sind.

Der Markt für Automatisierung in der Lagerlogistik wird auch in Zukunft überdurchschnittliches Wachstum aufweisen, an dem wir partizipieren werden.

Für diese Aufgabe haben wir mit **Udo Panenka** eine international erfahrene Führungskraft mit herausragender Expertise im Automatisierungsgeschäft gewinnen können.

Eine weitere organisatorische Veränderung im Vorstand, die gleichzeitig Teil einer langfristigen internen Nachfolgeregelung im Finanzressort ist, haben wir zum 1. Mai vorgenommen.

Heike Wulff hat als designated CFO die Verantwortung für die Bereiche Controlling, Accounting, Steuern sowie die Zuständigkeiten des Finanzressorts in unserem digitalen Transformationsprogramm DEEP übernommen. In den zurückliegenden drei Jahren hat Frau Wulff das Corporate Controlling bei Jungheinrich erfolgreich neu gestaltet, zentrale Prozesse im Konzern effizient und zukunftsfähig ausgerichtet und dabei ihre Führungsqualitäten unter Beweis gestellt.

Prognose

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2024 werden wir wieder profitabel wachsen.

Für den Auftragseingang prognostizieren wir einen Korridor von 5,2 bis 5,8 Mrd. Euro.

Der Konzernumsatz wird voraussichtlich zwischen 5,3 und 5,9 Mrd. Euro liegen.

Das EBIT soll sich zwischen 420 und 470 Mio. Euro bewegen, die EBIT-Rendite entsprechend bei 7,6 bis 8,4 Prozent.

Für das EBT prognostizieren wir einen Wert zwischen 380 und 430 Mio. Euro, die EBT-Rendite soll entsprechend 6,9 bis 7,7 Prozent betragen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) wird voraussichtlich zwischen 14,5 und 17,5 Prozent liegen.

Für den Free Cashflow haben wir einen Zielwert von über 200 Mio. Euro festgelegt.

Wir gehen bei der vorgenannten Prognose davon aus, dass sich die geopolitische Lage nicht weiter verschärft.

Q1

Die Zahlen für das erste Quartal 2024, die wir vor wenigen Tagen veröffentlicht haben, untermauern unsere Prognose.

Auftragseingang und Umsatz bewegten sich in den ersten drei Monaten des Jahres auf dem Niveau der historischen Höchststände des Vorjahres. Das EBIT liegt stabil bei 8 Prozent und wir verzeichnen eine sehr gute Entwicklung im Cashflow.

Dank

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bevor ich zum Ende meiner Rede komme, möchte ich einen ganz persönlichen Dank an unsere Technikvorständin Sabine Neuß und unseren Vertriebsvorstand Christian Erlach richten.

Wie Sie wissen, werden beide Vorstände Jungheinrich in den kommenden Wochen verlassen.

Sabine Neuß leitet seit 2020 im Jungheinrich Vorstand das Technikressort und hat dabei wichtige Projekte und Entwicklungen angestoßen und umgesetzt, wie beispielsweise

den schon erwähnten Bau unseres neuen Werks im tschechischen Chomutov. Zudem hat sie zusammen mit dem gesamten Technikteam während der zurückliegenden schwierigen Jahre durch ihr Krisenmanagement sichergestellt, dass Jungheinrich durchgehend produktions- und lieferfähig war.

Christian Erlach startete bei Jungheinrich als Vertriebsleiter unserer Vertriebseinheit in Österreich und war später verantwortlich für den Vertrieb in Südosteuropa, Südafrika und Südamerika. Seit 2018 ist er Vertriebsvorstand und hat in dieser Funktion maßgeblich zum Ausbau unserer weltweiten Präsenz und den sehr guten Ergebnissen der vergangenen Jahre beigetragen.

Liebe Sabine, lieber Christian, ich danke Euch beiden sehr für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünsche Euch persönlich für die Zeit nach Jungheinrich alles erdenklich Gute.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zum Abschluss meiner Rede möchte ich ausdrücklich unseren über 21.000 Mitarbeitenden für ihren tatkräftigen Einsatz und die großartige Arbeit danken, die sie im vergangenen Jahr unter nicht ganz einfachen Bedingungen geleistet haben. Ich bin dankbar und stolz, mit einem solchen Team Tag für Tag zusammenarbeiten zu dürfen. Gemeinsam haben wir uns auch für die Zukunft viel vorgenommen.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihre Treue und Ihr anhaltendes Vertrauen in Jungheinrich! Das Jubiläumsjahr 2023 war für die Jungheinrich Aktie ein erfolgreiches Börsenjahr mit einem deutlichen Wertzuwachs von 25 Prozent. Vor diesem Hintergrund hoffe ich, dass Sie Jungheinrich auch in Zukunft treu bleiben und so an der weiteren erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens partizipieren können!

Großen Dank möchte ich auch unserem Aufsichtsratsvorsitzenden Rolf Najork aussprechen für die stets enge, vertrauliche und konstruktive Zusammenarbeit sowie die neuen Impulse, die er – zusammen mit dem gesamten Aufsichtsrat – für unser Unternehmen gesetzt hat.

Mein ganz persönlicher Dank gilt unseren beiden Gesellschafterfamilien Lange und Wolf für die dauerhafte vertrauensvolle Unterstützung des gesamten Vorstands. 70 Jahre Jungheinrich, das ist vor allem Ihre Geschichte. Es ist das Erbe Ihres Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, das uns heute hier zusammenkommen lässt und auf ein in jeder Hinsicht historisches Jahr zurückblicken lässt.

Wir werden die Werte von Dr. Friedrich Jungheinrich bewahren und dabei gleichzeitig das Unternehmen weiterentwickeln und erfolgreich in die Zukunft führen.

Tradition und Transformation sind für Jungheinrich kein Widerspruch, sie gehören zusammen. Gemeinsam bilden sie die größte Stärke unseres Unternehmens. Heute und in Zukunft.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.